



BILDUNGSTAG 2020

LERNEN BEGLEITEN – LERNEN SICHTBAR MACHEN

„KICK OFF MoBiZi^{PLUS}“

9. März 2020

Zell am Ziller

WACHSEN MIT KOMPETENZEN

MODELLREGION BILDUNG ZILLERTAL



Inhaltsverzeichnis

Grußworte	3
Lernen begleiten und Lernen sichtbar machen – Vernetzung von Forschung und Praxis auf Augenhöhe.....	4
Programmübersicht.....	5
Abstract / Eröffnungsvortrag.....	9
Abstracts / Basisworkshops.....	10
Abstracts / Workshops „gelebte Praxis“	14
Abstracts / Workshops für Schulleiterinnen und Schulleiter	21

Grußworte

Und wieder ist die Modellregion Bildung Zillertal Vorreiterin!

In den letzten Jahren wurde der Begriff „Modellregion Bildung Zillertal“ im wahrsten Sinne des Wortes zu einem Synonym für Innovation in der schulischen Bildung. Dies beweisen nicht zuletzt viele Anfragen und Einladungen zu pädagogischen Kongressen in Europa und Übersee. Mit der „Kick Off Veranstaltung MoBiZi^{PLUS}“ wird nun ein weiterer Schritt gesetzt. Forschungserkenntnisse belegen sehr deutlich, dass stabile Netzwerke und eine gelungene Fortbildung in professionellen Lerngemeinschaften, möglichst schulartenübergreifend, wesentliche Parameter für gelingende Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler sind.

Mit dem Bildungstag „Lernen begleiten – Lernen sichtbar machen“ wird dies – in dieser Dimension vermutlich österreichweit – zum ersten Mal konkret umgesetzt. Neben einem namhaften Referent/innenteam aus Deutschland, kommen auch Tiroler Expertinnen und Experten in den Referaten und Workshops zu Wort. Die Gemeinde Zell am Ziller und die Tourismusschulen bieten das notwendige Umfeld für eine gelungene Veranstaltung.

Ich freue mich sehr, dass diese innovative Veranstaltung durchgeführt wird und hoffe auf einen überaus spannenden Tag.

Ganz ausdrücklich bedanken möchte ich mich bei allen, die zum Gelingen des Tages in Vorbereitung und Umsetzung beigetragen haben. Ein weiterer Dank gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie dem gesamten Team der Referentinnen und Referenten.

Landesrätin Dr. Beate Palfrader
Präsidentin der Bildungsdirektion Tirol

Als Bürgermeister der Schul- und Bildungsgemeinde Zell am Ziller darf ich Sie alle ganz herzlich zu dieser einzigartigen Veranstaltung begrüßen.

An die 400 Pädagoginnen und Pädagogen aus dem gesamten Tal, aus allen Schulstufen begegnen sich in Zell, um unter dem Motto „Lernen begleiten – Lernen sichtbar machen“ ihre tägliche Arbeit und Berufung weiterzuentwickeln und damit voranzutreiben. Damit können wir unserer Zukunft – unseren Kindern – eine gute Basis und damit einen guten Start in die Welt des Lernens sichern. Ein auf die Fähigkeiten der Kinder abgestimmtes, durchgängiges Bildungssystem ist eine wesentliche Investition der Politik und der Gemeinden in die Zukunft unseres Landes. Die Modellregion Bildung Zillertal ist das richtige Instrument, diese Aufgaben in einer guten Zusammenarbeit zwischen der Basis und der Wissenschaft gemeinsam auf den Weg zu bringen bzw. sie dort zu festigen.

Danke für Ihre Bereitschaft, dabei zu sein! „Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück!“ (Laozi)

Bürgermeister Robert Pramstrahler



Lernen begleiten und Lernen sichtbar machen – Vernetzung von Forschung und Praxis auf Augenhöhe

Die Einführung der Modellregion Bildung Zillertal durch die Tiroler Landesregierung mit Beginn des Schuljahres 2014/15 hatte von Beginn an ein klares Leitziel: Bestmöglich gelingende Bildungsbiographien der Kinder und Jugendlichen in der Region ermöglichen. Um dieses Ziel zu erreichen, war die Vernetzung möglichst aller an Bildung beteiligten Personen und Institutionen im Zillertal die zentrale Herausforderung. In der ersten Phase standen dabei die sieben Neuen Mittelschulen im Fokus.

Mithilfe der Kompetenzwerkstatt und der Arbeit mit dem Kompetenzportfolio wurden in einem ersten Schritt für die Lehrpersonen der einzelnen Standorte schulübergreifende Professionalisierungsangebote organisiert: Gemeinsam überlegten, erarbeiteten, planten und reflektierten die Lehrerinnen und Lehrer der Neuen Mittelschulen Zugänge, um gelingende Lernprozesse im Unterricht zu ermöglichen.

2019 beschloss der Tiroler Landtag die Fortsetzung dieses erfolgreichen Modells für weitere vier Jahre. War das Konzept der Kompetenzwerkstatt in der Modellregion bisher darauf ausgerichtet, Professionalisierungsangebote zu schaffen, die alle Lernenden der Sekundarstufe 1 optimal für ihre weitere Schullaufbahn bzw. für das Berufsleben vorbereiten, so sollen in dieser Phase die Bemühungen auf alle Schulen der Region ausgeweitet werden. Der gemeinsame Bildungstag („KICK OFF MoBiZi^{PLUS}“) markiert diesen Start: Als gemeinsamer Ausgangspunkt wird das Begleiten des Lernens aller Lernenden gewählt – ein Bezugspunkt, der alle Lehrenden in der Modellregion miteinander vereint. Wir möchten Lern- und Lehrprozesse in den Mittelpunkt stellen und damit den Dialog entlang der Bildungsbiographien der Schülerinnen und Schüler der Region anregen. Dabei leiten uns die folgenden Fragen:

- Wie kann die Begleitung der Entwicklung der Lernenden unter Berücksichtigung ihres Bedarfs, ihrer Kompetenzen und Ressourcen in den Vordergrund gestellt werden?
- Wie können die unterschiedlichen Perspektiven auf Lernen und Lehren von der Elementar-/Grundbildung bis zur Berufsausbildung und höheren Bildung ins Blickfeld rücken und von allen Beteiligten sowohl nachvollzogen als auch aktiv gestaltet werden?
- Wie können die pädagogischen Konzepte der kompetenzorientierten Lehrpläne und der kompetenzorientierten Leistungsrückmeldung für alle Schularten in der Modellregion zu Verbindungslinien werden – nicht nur für die Lernenden, sondern für alle Mitglieder der beteiligten Organisationen?

Die heutige Veranstaltung soll ein „MARKT DER MÖGLICHKEITEN“ sein, allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen ersten Blick auf die unterschiedlichen Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten einerseits aus Sicht der Wissenschaft und andererseits aus der „gelebten Praxis“ heraus ermöglichen.

Im Namen der Bildungsdirektion für Tirol freuen sich alle Beteiligten, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Zell am Ziller begrüßen zu dürfen.

LPD Werner Mayr
Livia Jesacher-Rößler

SQM Astrid Rödlach
Franz Niedertscheider



Programmübersicht

Zeit	Titel	Ort
ab 8:00 Uhr	Anmeldung und Empfang	
8:30 – 8:50	Begrüßung	NMS Zell/Ziller
8:50 – 9:40	Eröffnungsvortrag Torsten Nicolaisen Lernen sichtbar machen – Lernen begleiten	
9:40 – 10:15	PAUSE	Zillertaler Tourismusschulen
VORMITTAG - Basisworkshops		Zillertaler Tourismusschulen
10:15 – 12:40	Basisworkshop WSD1 Torsten Nicolaisen Mit Emotionen im Lernprozess arbeiten	
10:15 – 12:40	Basisworkshop WSD2 Volker Biesel Lernmotivation ermöglichen und fördern	
10:15 – 12:40	Basisworkshop WSD3 Thomas Frösig Lernförderliche Dialoge im Unterricht gestalten	
10:15 – 12:40	Basisworkshop WSD4 Annette Leuthen Lernwege kooperativ erkunden	
10:15 – 12:40	Basisworkshop WSD5 Christoph Huber Kompetenzorientiert unterrichten und beurteilen	
10:15 – 12:40	Basisworkshop WSD6 Silvia Krenn Phänomene der Lernbegleitung in der Modellregion Bildung Zillertal	
10:15 – 12:40	Basisworkshop WSD7 Claudia Schreiner, Susanne Roßnagl Rahmenbedingungen, Prozesse und Ergebnisse des Lernens in der Klasse, Schule und Region sichtbar machen	
12:40 – 14:00	MITTAGESSEN	siehe Tagungsmappe



VORMITTAG - Praxisworkshops

Zillertaler Tourismusschulen

- 10:15 – 12:10
Gelebte Praxis WS08
Christoph Pargger
Berichte aus der Praxis – Lernbüro Mathematik
- 10:15 – 12:10
Gelebte Praxis WS09
Christina Schauer, Silvia Zust
Berichte aus der Praxis – Lernbüro Deutsch
- 10:15 – 12:10
Gelebte Praxis WS10
Dietmar Skopek
Berichte aus der Praxis – Lernbüro Englisch
- 10:15 – 12:10
Gelebte Praxis WS 11
Artur Habicher
Lernen begleiten und sichtbar machen: Selbstständiges Schreiben
im naturwissenschaftlichen Unterricht der Primar- und Sekundarstufe
- 10:15 – 12:10
Gelebte Praxis WS 13
Christa Hölzl, Christoph Inger
Lernbegleitung in inklusiven Unterrichtssettings (Schwerpunkt
Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf)
- 10:15 – 12:10
Gelebte Praxis WS 14
Jörg Mauersberg
Unterrichtswege zum personalisierten Lernen in der Volksschule
- 10:15 – 12:10
Gelebte Praxis WS 15
Dietmar Bickel
Portfolioarbeit in der Sekundarstufe - Chancen und
Gelingensbedingungen
- 10:15 – 12:10
Gelebte Praxis WS 16
Sabine Nußbaumer-Mitsche, Angelika Prantl
Lernwirksamkeit steigern durch lernförderliche Rückmeldungen.
Möglichkeiten formativer Leistungsbeurteilung im Mathematik- und
Englischunterricht
- 10:15 – 12:10
Gelebte Praxis WS 17
Ulla Riedmann
Formative Leistungsbeurteilung im Deutschunterricht -
Lernförderliche Rückmeldungen am Beispiel eines Schreibprozesses
- 10:15 – 12:10
Gelebte Praxis WS 18
Herbert Kern
Integrative Lernwerkstätte Brigittenau - Lernen sichtbar machen am
Beispiel der KEL-Gespräche
- 10:15 – 12:10
Gelebte Praxis WS 19
Martina Mazal
Integrative Lernwerkstätte Brigittenau - Formative
Leistungsbewertung und Lernbegleitung
- 10:15 – 12:10
Gelebte Praxis WS 20
Raiser Susanne
Lernen begleiten - Lernen sichtbar machen
Lernerfolge dokumentieren und über Lernen reden
- 10:15 – 12:10
WS 21
Schulleiterworkshop

12:10 – 13:30

MITTAGESSEN

siehe Tagungsmappe



NACHMITTAG - Basisworkshops

Zillertaler Tourismusschulen

- 13:30 – 15:45
Basisworkshop WSD1
Torsten Nicolaisen
Mit Emotionen im Lernprozess arbeiten
- 13:30 – 15:45
Basisworkshop WSD2
Volker Biesel
Lernmotivation ermöglichen und fördern
- 13:30 – 15:45
Basisworkshop WSD3
Thomas Frösig
Lernförderliche Dialoge im Unterricht gestalten
- 13:30 – 15:45
Basisworkshop WSD4
Annette Leuthen
Lernwege kooperativ erkunden
- 13:30 – 15:45
Basisworkshop WSD5
Christoph Huber
Kompetenzorientiert unterrichten und beurteilen
- 13:30 – 15:45
Basisworkshop WSD6
Silvia Krenn
Phänomene der Lernbegleitung in der Modellregion Bildung Zillertal
- 13:30 – 15:45
Basisworkshop WSD7
Claudia Schreiner, Susanne Roßnagl
Rahmenbedingungen, Prozesse und Ergebnisse des Lernens in der Klasse, Schule und Region sichtbar machen



NACHMITTAG - Praxisworkshops

Zillertaler
Tourismusschulen

- 14:00 – 15:45
Gelebte Praxis WS08
Christoph Pargger
Berichte aus der Praxis – Lernbüro Mathematik
- 14:00 – 15:45
Gelebte Praxis WS09
Christina Schauer, Silvia Züst
Berichte aus der Praxis – Lernbüro Deutsch
- 14:00 – 15:45
Gelebte Praxis WS10
Dietmar Skopek
Berichte aus der Praxis – Lernbüro Englisch
- 14:00 – 15:45
Gelebte Praxis WS 11
Artur Habicher
Lernen begleiten und sichtbar machen: Selbstständiges Schreiben
im naturwissenschaftlichen Unterricht der Primar- und Sekundarstufe
- 14:00 – 15:45
Gelebte Praxis WS 12
Werner Gschwenter
Lösungsorientierter Ansatz zur Planung und Umsetzung von
verteilten Aufgaben im fachpraktischen Bereich zur Verbesserung
der Unterrichtsqualität in Küche und Service
- 14:00 – 15:45
Gelebte Praxis WS 13
Christa Hölzl, Christoph Inger
Lernbegleitung in inklusiven Unterrichtssettings (Schwerpunkt
Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf)
- 14:00 – 15:45
Gelebte Praxis WS 14
Jörg Mauersberg
Unterrichtswege zum personalisierten Lernen in der Volksschule
- 14:00 – 15:45
Gelebte Praxis WS 15
Dietmar Bickel
Portfolioarbeit in der Sekundarstufe - Chancen und
Gelingensbedingungen
- 14:00 – 15:45
Gelebte Praxis WS 16
Sabine Nußbaumer-Mitsche, Angelika Prantl
Lernwirksamkeit steigern durch lernförderliche Rückmeldungen.
Möglichkeiten formativer Leistungsbeurteilung im Mathematik- und
Englischunterricht
- 14:00 – 15:45
Gelebte Praxis WS 17
Ulla Riedmann
Formative Leistungsbeurteilung im Deutschunterricht -
Lernförderliche Rückmeldungen am Beispiel eines Schreibprozesses
- 14:00 – 15:45
Gelebte Praxis WS 18
Herbert Kern
Integrative Lernwerkstätte Brigittenau - Lernen sichtbar machen am
Beispiel der KEL-Gespräche
- 14:00 – 15:45
Gelebte Praxis WS 19
Martina Mazal
Integrative Lernwerkstätte Brigittenau - Formative
Leistungsbewertung und Lernbegleitung
- 14:00 – 15:45
Gelebte Praxis WS 20
Ralser Susanne
Lernen begleiten - Lernen sichtbar machen
Lernerfolge dokumentieren und über Lernen reden
- 14:00 – 15:45
WS 21
Schulleiterworkshop

15:45 – 16:15

PAUSE

Zillertaler
Tourismusschulen

16:15 – 16:45

Abschluss

NMS Zell/Ziller



Abstract / Eröffnungsvortrag

KN

Eröffnungsvortrag Lernen sichtbar machen – Lernen begleiten

Torsten Nicolaisen

Der Vortrag zeigt in Kurzform verschiedene Dimensionen in der Lernbegleitung auf. Ein Schwerpunkt liegt im Zugang zum subjektiven Erleben der Schülerinnen und Schüler. Dieses Erleben umfasst auch die Motivation und die emotionale Lage der Lernenden. Der Blick auf diese Faktoren kann hilfreich sein, um die Lernenden in ihrer Gesamtpersönlichkeit zu sehen und sie darin zu begleiten, ihre Kompetenzen zu entwickeln.

Torsten Nicolaisen:

- Studium der Pädagogik, Philosophie und Kunstgeschichte
- Geschäftsführer/Gesellschafter der CONTEXT Vertrauen & Entwicklung
- universitär zertifizierter Coach, Advanced Studies, CAU, Kiel
- universitär zertifizierter Trainer für Coaching, Advanced Studies, CAU, Kiel
- universitär zertifizierter Trainer für pädagogisches Coaching, Advanced Studies, CAU, Kiel
- zertifizierter systemischer Organisationsberater, IOS, Hamburg/Zürich
- Ausbildung kompetenzaktivierende hypnosystemische Konzepte, Milton-Erickson-Institut, Heidelberg
- Generative Coaching Certification Germany (GCCG), Stephen Gilligan/Robert Dilts
- Mindfulness-Based Stress Reduction (nach Jon Kabat-Zinn)

Publikationen, u. a.:

Nicolaisen, T. (2019): Emotionen im Coaching und in der Organisationsberatung. Heidelberg (Carl Auer).

Nicolaisen, T. (2014): Bitte keine Ratschläge! Bitte keine Aufmunterungen! Wie kann eine Lehrkraft beim Fordern und Fördern handeln? Pädagogik 66. Jg., Heft 3/14, S. 28-29.

Nicolaisen, T. (2013): Lerncoaching-Praxis. Coaching in pädagogischen Arbeitsfeldern. Weinheim/Basel (Beltz Juventa), 2. Aufl. 2017.

Nicolaisen, Torsten (2010): Stärkung der Lehrerpersönlichkeit. Ressourcen befördern, Konflikten begegnen. In: Starke Lehrer – starke Schule. Stuttgart: Raabe, Heft 2/2010, C 2.4.

Martin, P. Y. u. T. Nicolaisen (Hrsg.) (2015): Lernstrategien fördern. Modelle und Praxisszenarien. Weinheim/Basel (Beltz Juventa).



Abstracts / Basisworkshops

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer besucht mindestens einen der angebotenen Basisworkshops. Diese Kurse geben Einblick in wichtige Basiselemente, auf denen weitere Schritte der Lernbegleitung aufbauen. Sie knüpfen zum einen an den Eröffnungsvortrag an, zum anderen beinhalten sie jene Aspekte, die auch in der Handreichung als entscheidende Ansatzpunkte für eine erfolgreiche Lernbegleitung beschrieben werden.

Vor jedem Basisworkshop findet eine kurze Befragung der Teilnehmenden statt, die von der wissenschaftlichen Begleitung der Modellregion verantwortet wird. Die Einstellungen, das Erfahrungswissen sowie erfolgreiche Professionalisierungsmaßnahmen bilden eine wichtige Grundlage für die bestmögliche Bildungsbegleitung. Erkenntnisse und Befunde zu dieser Ausgangssituation zu haben, ist daher auch ein wichtiger Indikator für die wissenschaftliche Begleitung. Mittels der Ergebnisse können in den folgenden Projektjahren bedarfsgerechte Professionalisierungsmaßnahmen gesetzt werden, die die Lernenden und die Lehrenden im Blick haben.



 B

WS 01

Mit Emotionen im Lernprozess arbeiten

Torsten Nicolaisen

Emotionen haben einen erheblichen Einfluss auf das Denken und Verhalten. Ebenso gilt dies für das Lernen. Die Selbststeuerung im Lernprozess bedeutet gegebenenfalls auch, eigene Gefühle zu steuern. Der Workshop gibt grundlegende Impulse für hilfreiche Vorgehensweisen im Umgang mit Emotionen. Dabei wird sowohl die Lehrperson im Kontakt mit den Schülerinnen und Schüler betrachtet wie auch die Lernenden, die mit ihren Emotionen konfrontiert sind.

 B

WS 02

Lernmotivation ermöglichen und fördern

Volker Biesel

Motivation ist ein Dauerbrenner im pädagogischen Alltag. Sie kann als komplexes Phänomen betrachtet werden, welches sich von Situation zu Situation verändert. Der Workshop stellt den Rubikon-Prozess als Werkzeug für Lehrpersonen vor, um die Lernenden in ihrem motivationalen Zustand besser zu verstehen. Auf dieser Basis lassen sich Interventionen ableiten, die sich in der Klasse wie auch in Gesprächssequenzen mit einzelnen Schülerinnen und Schüler als hilfreich erweisen.

 B

WS 03

Lernförderliche Dialoge im Unterricht gestalten

Thomas Frösig

Kommunikation zu gestalten, gehört zu den zentralen Kompetenzen von Lehrpersonen. Der Workshop zeigt Wege auf, wie sich eine lernförderliche Gesprächskultur im Unterricht aufbauen lässt. Dies geschieht schrittweise und allmählich über einen längeren Zeitraum. Dazu hilfreiche Fragestellungen und Bausteine zur Gesprächsführung werden im Workshop praxisnah vermittelt und erprobt. Mit ihnen können Lernwege dialogisch erkundet und sichtbar gemacht werden.



 B

WS 04

Lernwege kooperativ erkunden

Annette Leuthen

Kooperatives Lernen stellt ein komplexes Unterrichtsmodell dar. Es dient u. a. dazu, dass das Lernen sichtbar wird und dass die Lernenden sich ihrer Lernwege im Dialog bewusst werden. Der Workshop bietet die Möglichkeit, exemplarisch einen modellhaften Stundenverlauf kennenzulernen. Die Teilnehmenden können das kooperative Lernen praxisnah erleben. Dabei lernen sie die Basiselemente des kooperativen Lernens im Ansatz kennen. Kooperative Lernformen lassen sich als Ergänzung zu bewährten Vorgehensweisen im Unterricht verstehen.

 B

WS 05

Kompetenzorientiert unterrichten und beurteilen

Christoph Huber

Erfahrungsbasiert zeigt der Workshop Möglichkeiten auf, wie sich eine Kompetenzorientierung im Unterricht umsetzen lässt. Die Teilnehmenden erhalten Impulse zum Aufbau entsprechender Lernarrangements: Die Kinder und Jugendlichen lernen mit der Sechs-Schritte-Methode (Information, Planung, Entscheidung, Realisierung, Kontrolle/Beurteilung und Auswertung) umzugehen. Die Lehrperson begleitet und überblickt die Lernprozesse und gibt klare Feedbacks.



 B

WS 06

Phänomene der Lernbegleitung in der Modellregion Bildung Zillertal

Silvia Krenn

Geleitet durch das Überthema des Bildungstags 2020 setzt sich dieser Workshop mit dem Thema „Lernen begleiten – Lernen sichtbar machen“ auseinander. Insbesondere stehen die vielen Phänomene der Lernbegleitung im Mittelpunkt dieses Workshops. Gemeinsam mit Studierenden im Verbund West hat Dr. Silvia Krenn in den vergangenen Monaten Unterrichtsbeobachtungen in der Modellregion durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie bilden den Ausgangspunkt für ein gemeinsames Draufschaun, wie sich Lernbegleitung zeigt und wie Lernen der Schülerinnen und Schüler sichtbar gemacht werden kann. Aus diesen Erkenntnissen lassen sich weitere Schritte für die Unterrichtsentwicklung ableiten. Die Besonderheit dieses Workshops liegt darin, dass direkt mit Daten aus Zillertaler Schulen gearbeitet wird und ferner in gemeinsamen Diskussionen ein vertieftes Verständnis über die vielen Wege der Lernbegleitung erfolgt.

 B

WS 07

Rahmenbedingungen, Prozesse und Ergebnisse des Lernens in der Klasse, Schule und Region sichtbar machen

Claudia Schreiner, Susanne Roßnagl

Qualitätsentwicklungsprozesse brauchen eine gute Basis. Das können Ergebnisdaten aus standardisierten Erhebungen genauso sein wie eigene Beobachtungen oder an der Schule durchgeführte Befragungen (z. B. SQA-Tools). Manche dieser Evidenzen existieren und warten darauf, genutzt zu werden, andere müssen erst geschaffen werden. Bedeutung für Entwicklungsprozesse bekommen Daten jedenfalls nur, wenn sie im Kontext der eigenen Klasse, Schule oder Region interpretiert, diskutiert und reflektiert werden. Wie so ein Prozess ablaufen kann, erproben wir in diesem Workshop anhand von Daten aus der Modellregion. Wir stützen uns dabei auf Ergebnisse einer Befragung von Jugendlichen aus dem Zillertal, die im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung der Modellregion Bildung Zillertal im vergangenen Mai durchgeführt wurde. Diese Ergebnisse liefern Informationen über personale, soziale und schulische Ressourcen der Schüler/innen, die wiederum als Ausgangspunkt zur Betrachtung von Bildungswegen und die Bewältigung von Übergängen dienen können.



Abstracts / Workshops „gelebte Praxis“



WS 08

Berichte aus der Praxis – Lernbüro

Mathematik

Christoph Pargger

Die Vielfalt an Schülerinnen und Schülern beim Lernen individuell begleiten – ein gordischer Knoten im Schulalltag?

An einer Mittelschule in Hall wird seit einigen Jahren durch ein anderes Verständnis von „Unterricht“ versucht, diese Herausforderung zu bewältigen.

In diesem „Bericht aus dem Schulalltag“ wird der Weg von anfänglichen Visionen zur konkreten Umsetzung, von Strukturänderungen in der Organisation der Schule und des Unterrichts, anderer Denk- und Haltungsmustern Lernenden gegenüber die Rede sein. Es geht aber auch um Stolpersteine und Rückschritte. Und natürlich auch darüber, wie sich alles weiterentwickeln kann ...



WS 09

Berichte aus der Praxis – Lernbüro Deutsch

Christina Schauer, Silvia Züst

Die Vielfalt an Schülerinnen und Schülern beim Lernen individuell begleiten – ein gordischer Knoten im Schulalltag?

An einer Mittelschule in Hall wird seit einigen Jahren durch ein anderes Verständnis von „Unterricht“ versucht, diese Herausforderung zu bewältigen.

In diesem „Bericht aus dem Schulalltag“ wird der Weg von anfänglichen Visionen zur konkreten Umsetzung, von Strukturänderungen in der Organisation der Schule und des Unterrichts, anderer Denk- und Haltungsmustern Lernenden gegenüber die Rede sein. Es geht aber auch um Stolpersteine und Rückschritte. Und natürlich auch darüber, wie sich alles weiterentwickeln kann ...



Die Vielfalt an Schülerinnen und Schülern beim Lernen individuell begleiten – ein gordischer Knoten im Schulalltag?

An einer Mittelschule in Hall wird seit einigen Jahren durch ein anderes Verständnis von „Unterricht“ versucht, diese Herausforderung zu bewältigen.

In diesem „Bericht aus dem Schulalltag“ wird der Weg von anfänglichen Visionen zur konkreten Umsetzung, von Strukturänderungen in der Organisation der Schule und des Unterrichts, anderer Denk- und Haltungsmustern Lernenden gegenüber die Rede sein. Es geht aber auch um Stolpersteine und Rückschritte. Und natürlich auch darüber, wie sich alles weiterentwickeln kann ...

Lernen begleiten und sichtbar machen: Selbstständiges Schreiben im natur- wissenschaftlichen Unterricht der Primar- und Sekundarstufe

Artur Habicher

Im naturwissenschaftlichen Unterricht schreiben Schüler*innen häufig vorgefertigte Texte, die den Inhalt der Unterrichtseinheit knapp und klar zusammenfassen. Es werden beispielsweise Merktexte abgeschrieben, Lückentexte ergänzt oder Abbildungen beschriftet. Im Unterschied dazu müssen sich Lernende beim selbstständigen Schreiben über naturwissenschaftliche Sachverhalte gut überlegen, wie sie diese zu Papier bringen. Dabei müssen sie über den Inhalt nachdenken, ihre Überlegungen ordnen, erhaltene Informationen strukturieren und mit Vorwissen verknüpfen und schließlich bei der Textproduktion in sinnvolle Zusammenhänge bringen. Sprachliche Kompetenzen sind für erfolgreiches Lernen in jedem Fach notwendig. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht werden häufig die Sprachhandlungen Beschreiben, Interpretieren und Argumentieren genannt, die besonders beim selbstständigen Verfassen von Texten angesprochen werden und damit zur Förderung eines kompetenzorientierten Unterrichts beitragen.

An ausgewählten Schüler*innentexten wird gezeigt, was darin sichtbar wird und wie mit den Texten im Unterricht gearbeitet werden kann. Es werden Schüler*innentexte analysiert, Rückmeldungen formuliert und anhand von praktischen Beispielen die Umsetzung der Methode des selbstständigen Schreibens im Unterricht gezeigt. Die Ergebnisse eines durchgeführten Projektes zum selbstständigen Schreiben werden überblicksartig präsentiert.



GP

WS 12

Lösungsorientierter Ansatz zur Planung und Umsetzung von verteilten Aufgaben im fachpraktischen Bereich zur Verbesserung der Unterrichtsqualität in Küche und Service

Werner Gschwenter

Ein gelingender Unterricht im fachpraktischen Bereich stellt die handelnden Personen vor große Herausforderungen. In diesem Workshop werden Methoden zur Optimierung von Arbeitsabläufen in Küche und Service zur Verbesserung der Unterrichtsqualität im fachpraktischen Bereich vorgestellt und ihre Anwendung gemeinsam reflektiert.

GP

WS 13

Lernbegleitung in inklusiven Unterrichtssettings (Schwerpunkt Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf)

Christa Hölzl, Christoph Inger

„Lernen begleiten“ bedeutet auch Schüler*innen mit unterschiedlichen Voraussetzungen anzunehmen und Unterrichtssettings zu gestalten, die es zulassen, dass alle Lernenden gemeinsamen daran teilhaben können. Ziel des Workshops ist es daher, unterschiedliche Formate der Lernbegleitung kennenzulernen, die es ermöglichen, dass Kinder und Jugendliche als Individuen mit allen ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten wahrgenommen und gestärkt werden, damit sie für ein Leben in einer sich ständig verändernden und von Vielfalt geprägten demokratischen Gesellschaft ermächtigt werden. Dabei wird ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet mit praktischen Beispielen zu veranschaulichen, wann und wie inklusive Lernbegleitung gelingen kann.



Unterrichtswege zum personalisierten Lernen in der Volksschule

Jörg Mauersberg

Kinder haben am Beginn ihrer Schullaufbahn unterschiedliche Voraussetzungen in ihrer körperlichen und intellektuellen Entwicklung. So kann es bei gleichaltrigen Schulanfängern und Schulanfängerinnen zu Unterschieden von mehreren Jahren kommen. Dieser Workshop zeigt Ideen und Anregungen, wie im Unterricht an diese individuellen Leistungsstände der Kinder angeknüpft werden kann und die Lernenden im Laufe der Volksschulzeit an eigenständiges, selbstgesteuertes Lernen herangeführt werden.

Portfolioarbeit in der Sekundarstufe – Chancen und Gelingensbedingungen

Dietmar Bickel

In diesem Workshop wird auf die Wesenselemente der Portfolioarbeit eingegangen und anschließend anhand von ausgewählten Ergebnissen der Forschungsarbeit die Voraussetzungen und Chancen gelingender Portfolioarbeit erörtert. Portfoliobeispiele, konkrete Planungsunterlagen und kurze Videosequenzen von Interviews mit Schülerinnen und Schülern sollen den Bogen von den wissenschaftlichen Erkenntnissen hin zur praktischen Umsetzung im Unterricht spannen.



GP

WS 16

Lernwirksamkeit steigern durch lernförderliche Rückmeldungen. Möglichkeiten formativer Leistungsbeurteilung im Mathematik- und Englischunterricht

Sabine Nußbaumer-Mitsche, Angelika Prantl

Spätestens seit Hattie wissen wir, dass die formative Leistungsbewertung (formatives Assessment) eines der wirkungsvollsten Werkzeuge zur Steigerung von Schülerleistungen ist. In unserem Workshop wollen wir aufzeigen, was unter dem Begriff zu verstehen ist und einige Methoden und Werkzeuge der formativen Leistungsbewertung aufzeigen. Unsere Unterrichtsbeispiele stammen zwar aus den Fächern Mathematik und Englisch in der Sekundarstufe 1, lassen sich aber auf alle Altersstufen und Schultypen übertragen.

GP

WS 17

Formative Leistungsbeurteilung im Deutschunterricht – Lernförderliche Rückmeldungen am Beispiel eines Schreibprozesses

Ulla Riedmann

Das Seminar richtet sich an Lehrpersonen, die neben der herkömmlichen summativen Leistungsbeurteilung Formen der formativen Leistungsbeurteilung kennenlernen wollen, um den Schülerinnen und Schülern hilfreiche und motivierende Rückmeldungen geben zu können. Anhand des Themas „spannende Geschichten schreiben“ werden Möglichkeiten und Ideen formativer Rückmeldungen aufgezeigt und gemeinsam besprochen.



Lernen sichtbar machen am Beispiel der KEL-Gespräche in der Integrativen Lernwerkstätte Brigittenau

Herbert Kern

Die Leistungsbeurteilung erfolgt im Sinne einer direkten Leistungsvorlage und in Form von KEL-Gesprächen (Kinder-Eltern-LernbegleiterInnen), wobei dieser Austausch zum Ende des ersten und zweiten Schulhalbjahres in der Form von Einzel- und Gruppen-Präsentationen stattfindet:

- KEL-Ausstellungstage im 1. Semester (30 – 50 min)
- KEL-Gespräche im 2. Semester (35 – 60 min)
- Präsentation individueller Schwerpunkte und Projekte
- Vorlage des persönlichen Portfolios

Integrative Lernwerkstätte Brigittenau: Reflexion der Lernprozesse

Martina Mazal

Anhand von Praxisbeispielen diskutieren wir, wie die Evaluierung der Lernziele in das Unterrichtsgeschehen einfließen kann. Ich berichte, wie Schüler*innen von 6-14 Jahren mit individuellen Lernprozessen begleitet werden und lernen, Selbsteinschätzung zu üben, um Verantwortung für ihre Lernprozesse zu übernehmen.

Ich erläutere anhand von Beispielen, wie Schüler*innen lernen, wertschätzend Feedback zu geben, aber auch Feedback zu erhalten, mit dem Ziel, ihre Stärken und Schwächen besser einzuschätzen.

Ich beleuchte auch den Aspekt, Rückmeldungen von Schüler*innen in die weitere Unterrichtsgestaltung miteinzubeziehen.



Lernen begleiten – Lernen sichtbar machen: Lernerfolge dokumentieren und über Lernen reden

Susanne Ralser

Kompetenzorientierter Unterricht und kompetenzorientiertes Beurteilen verlangen von uns Lehrpersonen nicht mehr nur zu lehren, sondern Lernen zu begleiten und sichtbar zu machen:

- Mit Lernenden über ihre Leistungen und Fehler zu reden.
- Die Selbsteinschätzung der Lernenden zu fördern.
- Lernen alltagstauglich und transparent für Lernende und Eltern zu gestalten.
- Gemeinsam daran zu arbeiten, dass Lernen Freude macht.
- In diesem Workshop werden dafür Instrumente vorgestellt, mit denen ich im Schulalltag arbeite.



Abstracts / Workshops für Schulleiterinnen und Schulleiter

Professionalisierungsprozesse am Schulstandort und in der Region entwickeln, durchführen und begleiten

Für alle Schulleiterinnen und Schulleiter wird es am Bildungstag 2020 eine besondere Professionalisierungsschiene geben. Ziel ist es dabei, gezielt die Herausforderungen für Schulleiterinnen und Schulleiter in den Blick zu nehmen, die diese, bedingt durch veränderte autonome Handlungsräume, vermehrt verantworten werden. Dazu zählen zum einen Professionalisierung und Personalentwicklung und damit verbunden das Thema geteilte Führung. Aufbauend auf diesen beiden Schwerpunkten werden zwei Workshoprunden für alle Schulleitenden gemeinsam angeboten. Weiteres erklärtes Ziel dieses Extrastrangs im Rahmen der Kompetenzwerkstatt ist es, die Schulleiterinnen und Schulleiter der Modellregion zusammen zu bringen, um daraus Synergien für die Zusammenarbeit insbesondere in den beiden benannten Bereichen für die kommenden Jahre herauszuarbeiten. Für die Modellregion Bildung Zillertal hat sich in den vergangenen Jahren das Thema regionale Schulentwicklung mit besonderer Berücksichtigung von Nahtstellen in der Region als Schwerpunktthema gezeigt. Die Zusammenarbeit aller Schulleitenden, ihrer Schulentwicklungsteams sowie Kollegien bilden dabei das Herzstück. Nur durch das Zusammenwirken aller Bildungsakteure ist es möglich, Bildungsbiographien erfolgreich zu begleiten. Die Workshops sind dabei so aufgebaut, dass die Schulleitenden ins gemeinsame Arbeiten kommen. Auch die Schulleitenden werden eingangs mit einem kurzen Fragebogen zu zentralen Feldern ihres professionellen Handelns befragt, damit auch in den Folgeprojektjahren die wissenschaftliche Begleitung sowie die Professionalisierung der Schulleiterinnen und Schulleiter evidenzorientiert erfolgen kann.



**WSL****WS 21**

Basisworkshop 1 Professionalisierung und Personal- entwicklung – als Säulen der Schul- entwicklung

Livia Jesacher-Rößler

Die Verantwortung für Professionalisierung und Personalentwicklung zu übernehmen gehört mit Einführung des Pädagogik-Pakets zu DEN neuen Herausforderungen für Schulleiterinnen und Schulleiter. Professionalisierte und kompetente Lehrerinnen und Lehrer sind zudem zentrale Stützen, wenn es um die Weiterentwicklung von Schul- und Unterrichtsthemen geht. Dieser erster Workshop soll zum einen dazu genutzt werden, aktuelle Angebote der Pädagogischen Hochschule kennenzulernen und sich darüber hinaus auch intensiv mit regionalen Unterstützungsstrukturen für Professionalisierung und Personalentwicklung auseinander zu setzen. Anknüpfend an das übergreifende Thema des Bildungstags 2020 lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Methoden kennen, um Kolleginnen und Kollegen in ihrem professionellen Lernen zu begleiten.

**WSL****WS 22**

Basisworkshop 2 Neue Herausforderungen in der Schul- entwicklung – geteilte Führung als potentieller Ansatz.

Livia Jesacher-Rößler

Heutzutage werden Schulleiterinnen und Schulleiter immer häufiger mit sich verändernden Ansprüchen aus ihrer Umwelt konfrontiert. Der Umgang und das Antworten auf all diese Ansprüche bedingt, dass sich das Schulleitungsverständnis in den vergangenen Jahren weg von der/dem Einzelkämpfer/-in und hin zu einem Leitungsverständnis verändert hat, das Verantwortlichkeiten auf mehrere Personen innerhalb des Kollegiums aufteilt. Im Mittelpunkt des zweiten Workshops stehen neue Ansätze, wie geteilte Führung aussehen bzw. wie eine Kultur an Schulen etabliert werden kann, in der Schulleitungen und Schulentwicklungsteams Hand in Hand an den neuen Aufgaben arbeiten.






Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen



www.mbz-tirol.at



 **Bildungsdirektion**
Tirol

